

# LEST MEHR MARX, ADORNO UND FREUD!



ADORNO - FREUD - MARX (VI. + VII.) 6. und 13. Juni 2019:

**Sigmund Freud**

**„Massenpsychologie“ /Gesellschaft“**

Vorlesung in Kooperation mit dem AStA

apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer

Fachbereich Erziehungswissenschaften - Goethe-Universität FFM



# **Gliederung der Vorlesung zu Sigmund Freud**

---

- **Kernpunkt und Begriffe der Psychoanalyse („Abriss der Psychoanalyse“, 1938)**
- **Der WITZ und das Unbewusste (1905)**
- **Rückgriff und Kritik an LE BON (Massenpsychologie) mit Blick auf W. Reich's Analyse des „Faschismus“**
- **Kritik der Religion (Die Zukunft einer Illusion)**
- **Kritik des Kommunismus (Das Unbehagen in der Kultur)**

# Verfemt

---

## **Drei großer Angriffe (Kränkungen) auf die Menschheit**

- **1. Kopernikus: Die Erde ist nicht der Mittelpunkt der Welt**
- **2. Darwin: Der Mensch stamm vom Affen ab.**
- **3. Triebe bestimmen weitgehend das menschliche Verhalten, nicht das Bewusste. (Freud)**
- **Freud wird angegriffen wegen seiner Religionskritik und Analyse des Sexuellen**
- **Die Rolle der Pharmaindustrie.**

# **1. Psychoanalyse**

# 1. Kernpunkt und Begriffe der Psychoanalyse

---

- Pawlow, Tiere und Säuglinge, Kindheit (Oral, anal phallisch /genital). Fehlende Erinnerung.
- Das Unbewusste drängt, doppelte Zensur. „Vorbewußte“, Bewusste. (Wahrnehmen-Denken-Entscheiden)
- Die Triebe: Sexual-, und Aggressions-/Todestrieb.  
- Lustprinzip und Realitätsprinzip
- Modell: ES (Triebe) / ICH / ÜBER-ICH (Vater, Moral). Vater-Mutter-Sohn (Tochter) – Ödipus ab 3. Jahr.
- Das Tabus (Inzest+Tötung),

# Verdrängung

---

- **Verdrängung wegen Schmerz oder Scham / Abwehrmechanismen, Rationalisierung, Projektion, Schmerz, der von innen kommt, nach außen übertragen**
- **„psychische Kräfte“ wohin? Sublimierung: Kulturelles als „Lohn für einen Triebverzicht“.**
- **Unterschied Psychose, Neurose (kann selbst erkannt werden)**

# Stärkung des Ich

---

- **Um zum „Verdrängten“ hinkommen: Traumdeutung, Übertragung, freie Assoziationen, Gespräch. Freud schreibt, dass „die Übersetzung dieses Unbewussten im Seelenleben der Kranken in ein Bewusstsein den Erfolg haben muß ... den Zwang aufzuheben“, der krank macht. (Über Psychotherapie, GW V, S, 24)**
- **Stärkung des Ichs gegen das Es (Pferd-Reiter). Das „Ich“ muss nach Innen und auch nach Außen aufpassen. Waches ICH!**

# Problem

## Vererbung des Erlernten?

---

Le Bon wird von Freud zitiert: „Vererbungseinflüsse“  
... „Rassenseele“. (Problem C. G. Jung)

**„ dass selbst bestimmte psychische Inhalte wie die Symbole keine anderen Quellen haben, als die erbliche Übertragung“. „Archaische Erbschaft.“** („Die endliche und die unendliche Analyse, GBW XVI, S. 86)

**„Unsere Sachlage wird allerdings durch die gegenwärtige Einstellung der biologischen Wissenschaft erschwert, die von der Erwerbung erworbener Eigenschaften auf die Nachkommen nichts wissen will ...“** („Zeitgemäßes über Krieg und Tod“, GW X, S. 350)



# **Problem „Feministinnen“ und „höchstentwickelte Personen“**

---

- Mädchen-Knaben: Doppelte Geringschätzung der Frauen (GW XI, S. 349 und :**„Durch den Widerspruch der Feministinnen, die uns eine völlige Gleichstellung und Gleichschätzung der Geschlechter aufdrängen wollen, wird man sich in solchen Urteilen nicht beirren lassen.“**

(in „...Folgen der anatom. Geschlechtsunterschiede“, GW XIV, S. 23-30)

- Analyse nur ab **„einem gewissen Bildungsgrad“**  
Dadurch **„nur die besten Leute“** .

**„Erfreulich ist, dass man gerade den wertvollsten und sonst höchstentwickelten Personen auf solche Weise am ehesten Hilfe bringen kann.“** (GW 9 V, in „Über Psychotherapie“, S.22)

# Weitere Probleme

---

- **„Analogie zwischen den Kulturprozesse und dem Entwicklungsweg des Individuums“**  
(„Unbehagen“, GW XIV, S. 501)
- **Problem Pessimismus?: Krieg ist „kaum vermeidbar“** („Unbehagen“, GW XIV, S. 24)
- **Problem: Hypothese-Verdacht-Verleumdung: Vulgärfreudismus.**
- **Abwehr der Kritiker: Getroffene Hunde bellen, ... die haben selber große Probleme, daher ... usw.**

# Freud war selbstkritisch

---

- Freud weiß, dass es um **Hypothesen** geht,, spricht von großen **X**, ja auch von **Spekulationen** um eine noch nicht erforschte Lücke zu schließen.
- **„Die Unbestimmtheit all unserer Erörterungen, ... rührt natürlich daher, dass wir nichts über die Natur des Erregungsvorganges in den Elementen der psychischen Systeme wissen und uns zu keine Annahme darüber berechtigt fühlen. So operieren wir also stets mit einem großen X, welches wir in jede neue Formel mit hinübernehmen.“** („Jenseits des Lustprinzips“, GW XIII, S. 30)

## **2. Der Witz**

# Witze

---

- **Positiver Bezug zu Pawlows „bedingten Reflexen“, S.161)**
- **„Gedankenerhellende Kraft“ (Freud „ Der Witz und seine Beziehung zum unbewussten, FFM; 1958, S. 5) /**
- **Der zentnerschwerer Witz (Kant) und die Freiheit zum Witz**
- **Verblüffung-Täuschung und dann Erleuchtung, skeptische Witze**
- **Abgrenzung von der (unfreiwilligen) Komik / HUMOR als Abwehrleistung**

# Der WITZ und das Unbewusste

---

- **Der Begriff der Witztechnik: Verdichtung („familionär“), Widersinn, Doppeldeutigkeit, Verborgenes herausholen, (Akzent)-Verschiebung vom normalen Denken, Umgehen von Hindernissen, Überraschung, Schlagfertigkeit, Wider- und Unsinn als Schein von Logik, Aufdeckung von Denkfehlern, Retourkutsche durch Umkehrung, Automatismus und Erwartungen täuschen, „Überbietungswitz“, Vom pathetischen zum alltäglichen**

# Funktion des Witzes

---

- **Themenauswahl und Zensur: Harmlose und verletzende Witze. Die Tendenzen des Witzes analysieren. Obszöne Witze / Feindselige Witze**
- **Funktion 1: Lustgewinn, Lockerung der Verdrängung, Gruppensolidarisierung, Witze machen und Witzen zuhören / wer lacht oder nicht „Lacher auf die Seite ziehen“ /Ansteckung**
- **Funktion 2: Machtverhältnisse und Hindernisse überwinden / Gegen Autoritäten, gegen ‚Oben‘, aber auch gegen ‚unten‘, speziell „Judenwitze“**
- **Funktion 3: Auflehnung gegen Logik, Denk und Realitätszwang / Karikatur Entlarvung.**

# Psychische Ökonomie: Das Ersparte

---

- „Die Lust des Witzes scheint uns aus ersparten Hemmungsaufwand hervorzugehen, die der Komik aus ersparten Vorstellung (Besetzungsaufwand, und jedes Humors aus ersparten Gefühlsaufwand“ (S. 192)



# FAZIT

---

**Laut Freud geht es darum, eine bestimmte Stimmung zu erzeugen:**

**„die Stimmung einer Lebenszeit, in welcher wir unsere psychische Arbeit überhaupt mit geringem Aufwand zu bestreiten pflegten, die Stimmung unserer Kindheit, in dem er das Komische nicht kannten, des Witzes nicht fähig waren und den Humor nicht brauchten, um uns im Leben glücklich zu fühlen. (S. 193)**

# **Massenpsychologie**

# Freud „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ (1921)

---

Freuds Schrift war - angesichts des 1. Weltkrieges und der Entwicklung danach - eine gewisse Antwort, auf eine 1895 erschienene zutiefst reaktionäre Schrift „Psychologie der Massen“ eines Wissenschaftlers mit dem Namen Le Bon. In aller Kürze: Der Ausgangspunkt dieser Schrift, (und einiges hat Sigmund Freud akzeptiert), war

**„Das Zeitalter, in das wir eintreten, wird in Wahrheit das Zeitalter der Massen sein.“** (Le Bon, S. 22)

**„Der Anteil des Unbewussten an unserer Handlung ist ungeheuer und der Anteil der Vernunft ist sehr klein.“** (S. 19)

# Le Bon

## „Psychologie der Massen“

---

Reaktionäre Grundpositionen im Kampf gegen die Sozialdemokratie bei Le Bon waren:

**„Die Kenntnis der Psychologie der Massen sind heute das letzte Hilfsmittel für den Staatsmann“ (S.29) und „Wer sie (die Massen) zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr.“ (S. 106).**

Der Autor versteht sich als Warner: **„Ich meine die Unfähigkeit der Regierungen, die öffentliche Meinung zu lenken.“ (S. 139).**

# Rassismus bei Le Bon

---

Der Rassismus wird in dieser Schrift vorausgesetzt. Die Ausgangsthese ist, dass es „**nichts Beständigeres als die Rasse**“ gebe (S. 21); er spricht vom „**Rassenuntergrunde**“ (S. 32) und den „**zahllosen Ahnenspuren, aus denen sich die Rassenseele aufbaut**“ (S. 34).

Für Le Bon ist die Vererbung entscheidend (vgl. S. 64) und er geht von „**unveränderlichen seelischen Bestandteilen einer Rasse**“ (S. 131) aus.

All das lehnt Freud klar ab.

# Die Rolle des „Führers“

---

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch Sätze wie:  
„**Überall sind die Massen weibisch**“ (S. 43). Das wurde von Hitler in „Mein Kampf“ übernommen.

Die Aufgabe des Führers ist es , so Le Bon, Glauben, der zu einer verzehnfachten Kraft führt, den Menschen einzuflößen. Die entscheidende Wirkungsmittel der Führer sind, so Le Bon, drei Dinge:

**Behauptung, Wiederholung, Übertragung**

(siehe S. 117).

# Massenmanipulationstechniken

---

- **„Triebhaftigkeit, Reizbarkeit, Unfähigkeit zum logischen Denken, Mangel an Urteil und kritischem Geist, Überschwang der Gefühl...“ (S.40).**
- **„Verknüpfung ähnlicher Dinge, wenn sie auch nur oberflächlich Beziehungen zu einander haben, und vorschnelle Verallgemeinerung von Einzelfällen, das sind die Merkmale der Massenlogik.“ (S. 67).**
- **„Zu den gewöhnlichen Beweismitteln der Redner in Vollversammlungen gehört Schreien, Beteuern, Wiederholen, und niemals darf er den Versuch machen, einen Beweis zu erbringen.“ (S. 54).**

# **Le Bon: Masse kontra Persönlichkeit**

---

**„Die Hauptmerkmale des einzelnen in der Masse sind also: Schwinden der bewussten Persönlichkeit, Vorherrschaft des unbewussten Wesens, Leitung der Gedanken und Gefühle durch Beeinflussung und Übertragung in der gleichen Richtung, [...]. Der Einzelne ist nicht mehr er selbst, er ist ein Automat geworden, dessen Betrieb sein Wille nicht mehr in der Gewalt hat". (S. 37f.) „Die bewusste Persönlichkeit schwindet, die Gefühle und Gedanken aller einzelnen sind nach derselben Richtung orientiert. Es bildet sich eine Gemeinschaftsseele ..." (S. 29).**



# Verbrechen als „verdienstvolle Tat“

---

In der Masse ist es so, dass das  
„**Verantwortungsgefühl, das die einzelnen stets  
zurückhält, völlig verschwindet.**“ (S. 35).

Das Verbrechen in der Masse bedeutet, dass etwa die  
Mörder überzeugt sind,

„**damit einer äußerst verdienstvolle Tat getan zu  
haben, eine Überzeugung, die umso natürlicher ist,  
da er auf ein einmütige Zustimmung seiner  
Mitbürger rechnen kann.**“ (S. 151)

# **Anleitung für die Herrschenden, aber gleichzeitig Aufklärung über ihre Methoden**

---

Kurzer Hinweis auf den Doppelcharakter des Nuches von Machiavelli „Der Fürst“.

Zu Le Bon: Richtige Beobachtung wird genutzt für üble Zwecke.

**Sigmund Freud hat im Anschluss an das oft unterschätzte, gegen die Arbeiterbewegung und die Sozialdemokratie gerichtete Buch von Le Bon „Psychologie der Massen“ auf ca. 70 Seiten seine eigenen Ansichten und - in akademisch-vornehmer Art - auch seine Kritik an dieser Schrift skizziert.**

# Freud: Das Kriterium einer positiven Massenbewegung

---

Das Ziel einer **positiven Massenbewegung** kann, so Freud, nur sein, die grundlegenden Eigenschaften des Individuums zu bewahren und zu fördern, um dadurch insgesamt das Niveau der Individuen und der Massen zu heben, „**die Masse mit den Attributen des Individuums auszustatten**“ (S. 26)

Das allerdings ist sehr schwierig.

# „Gefühlsbindung“ in der Masse

---

Sigmund Freud erklärt nun der Leserschaft den Begriff der Gefühlsbindung, der psychoanalytisch gesprochen, **Libido, die die Sexualität einschließt, aber eben nicht nur der Sexualität,** sondern etwas grundlegendes ist, was dazu führt, dass man anderen Menschen, („**ihnen zuliebe**“) etwas tut oder unterlässt. Freud räumt ein, dass die libidinösen Beziehungen zwischen den Einzelnen in der Masse eine gewichtige Rolle spielt, betont aber gerade die Frage der libidinösen Bindung an den „**Führer**,“ - zu einer Zeit, als von Adolf Hitler noch nicht die Rede war. (S.34)

# **„gewisse Beeinträchtigung des Ichs“**

---

**Freuds These ist: „Wenn also in der Masse Einschränkungen der narzißtischen Eigenliebe auftreten, die außerhalb desselben nicht wirken, so ist dies ein zwingender Hinweis darauf, dass das Wesen der Massenbildung in neuartigen libidinösen Bindungen der Massenmitglieder aneinander besteht.“ (S.42)**

Dabei gehe es nicht um direkte Sexualziele, sondern um andere libidinösen Bindungen, die ähnlich wie bei einem bestimmten Grad von Verliebtheit **„eine gewisse Beeinträchtigung des Ichs mit sich bringen.“ (S. 42)**

# **„Der Mensch (ist und ) wird zum „Hordentier“**

---

Freud wendet sich gegen Auffassungen, die **„auf die Rolle des Führers in der Masse zu wenig Rücksicht nimmt“** (S. 58).

**„Getrauen wir uns also, die Aussage ..., der Mensch sei ein Herdentier, dahin zu korrigieren, er sei vielmehr ein Hordentier, ein Einzelwesen einer von einem Oberhaupt angeführten Horde. „ (S. 61, Hervorhebung im Original)**

Das Problem des so genannten „Massenindividuum“ ist eben, **„dass der Einzelne sein Ichideal aufgibt und es gegen das im Führer verkörperte Massenideal vertauscht.“** (S. 68)

# Verliebtheit und Hypnose

---

Freud geht nun noch einen Schritt weiter:

**„Von der Verliebtheit ist offenbar kein weiterer Schritt zur Hypnose. .. Dieselbe demütige Unterwerfung, Gefügigkeit, Kritiklosigkeit gegen den Hypnotiseur wie gegen das geliebte Objekt. Dieselbe Aufsaugung der eigenen Initiative; ...Alle Verhältnisse sind in der Hypnose nur noch deutlicher und gesteigerter ... Der Hypnotiseur ist das einzige Objekt, kein anderes wird neben ihm beachtet.“ (S. 53)** Die eigentliche Aufgabe einer gereiften Persönlichkeit, nämlich die „Realitätsprüfung“ (S. 53) ist sozusagen abgeschaltet.

# „Schiefheilung des Neurotikers durch „Massengefühl“

---

Freud hält auch noch einen weiteren Aspekt für wichtig: der Neurotiker ist eigentlich asozial und schwer in die Massenbildung ein zu ordnen. Aber wo es gelingt, tritt die Neurose zurück. Er spricht von einer Art „**Schiefheilung**“ (S. 81)

Die Masse, so Freud, suggeriert dem Einzelnen unendlicher Macht, die ihm gestattet, seine Triebe auszuleben. Die Masse gibt ihm „Sicherheit“. Um so leichter lässt er sich zu fast jedem Affekt innerhalb der Massen anstecken. Das „Massengefühl“ schaukelt solche Affekte zwischen Einzelem und der Masse hoch.



Exkurs zu  
Wilhelm Reichs Schrift

**„Die Massenpsychologie des  
Faschismus“ (1933)**

# Ein Blick auf den (zeitweiligen) Freud-Schüler Wilhelm Reich

---

Wilhelm Reich, kurz Mitglied der KPD veröffentlichte nach dem Bruch mit Freud angesichts der Nazi-Bewegung 1933: „**Die Massenpsychologie des Faschismus**“, (3., stark überarbeitete Auflage 1946, Frankfurt 1974)

Er diagnostizierte gegen die damalige Unterschätzung der Nazis, „**dass es für die politische Reaktion nie eine ausweglose Situation gibt, dass eine scharfe ökonomische Krise ebenso gut in die Barbarei wie zur gesellschaftlichen Freiheit führen kann**“ (S.37)

# Nazis nicht nur „Garde des Finanzkapitals“

---

- „Man übersah, dass das Bürgertum, gewarnt durch den Erfolg der russischen Revolution, zu neuen, damals unverstandenen, von der Arbeiterbewegung unanalysierten und merkwürdig scheinenden Vorbeugungsversuchen griff...; man übersah, dass der Faschismus als nur eine Garde des Finanzkapitals‘ nicht erledigt werden konnte, schon deshalb nicht, weil er eine Massenbewegung war.“ (S. 31) Sie gaben sich ja auch als „antikapitalistisch“ aus.

# Notwendigkeit der politischen Psychologie

---

Die politische Psychologie kann zwar nicht „**etwa die Entstehung der Klassengesellschaft oder die kapitalistische Produktionsweise erklären (sofern sie solches versucht, kommt regelmäßig reaktionärer Unsinn heraus, zum Beispiel der Kapitalismus sei eine Erscheinung der Habgier der Menschen). Wohl aber ist allein sie befähigt – und nicht die Sozialökonomie – zu erforschen, wie der Mensch einer Epoche charakterlich strukturiert ist, denkt, handelt, wie sich die Widersprüche seines Daseins in ihm auswirken, wie mit diesem Dasein fertig zu werden versucht etc.“ (S.37)**

# **„massenpsychologische Struktur“**

---

**„Es geht darum, dass jede Gesellschaftsordnung sich in den Massen ihrer Mitglieder diejenigen Strukturen erzeugt, die sie für ihr Hauptziel braucht. Ohne diese massenpsychologische Strukturen wäre kein Krieg möglich. ...**

**„woran es mangelt, war die Erfassung des irrationalen und zweckmäßigen Handelns, anders ausgedrückt des Auseinanderfallen von Ökonomie und Ideologie. Wir müssen erklären können, wie es möglich wurde das Mystik über wissenschaftliche Soziologie gesiegt hat.“ (S. 43)**

# Auf das Sexuelle abgezielt

---

Dazu dient insbesondere auch der Hinweis auf den nach den NS-Thesen angeblich notwendigen Kampf der Weißen gegen die Schwarzen in Amerika und Frankreich, denn dies zielt auf das Sexuelle, die so genannte „Blut-Vermischung“ und Vergewaltigungen. Szenarien werden entwickelt.

**„Denn die Verpestung durch Negerblut am Rhein im Herzen Europas entspricht ebenso sehr der sadistisch-perversen Rachsucht dieses chauvinistischen Erzfeindes unseres Volkes, →**

# Hitler: Bastardierung des europäischen Kontinents

---

**wie der eiskalten Überlegung des Juden, auf diesem Wege die Bastardierung des europäischen Kontinents im Mittelpunkt zu beginnen und der weißen Rasse durch Identifizierung mit niederem Menschentum die Grundlage zu einer selbstherrlichen Existenz zu entziehen.“** (Hitler, „Mein Kampf“, S. 704-705, bei Reich, S. 105, Hervorhebung bei Hitler im Original).

**Problem der „Gegenstrategie“: SEXPOL wohl auch keine Lösung.**

# Imitation des Marxismus

---

**Hitler „will also, was offen zugegeben wird, die nationalistischen Imperialismus mit Methoden durchsetzen, die er dem Marxismus und seiner Technik der Massenorganisation entlehnt. Dass diese Massenorganisation gelang, lag an den Massen und nicht an Hitler. Es lag an der autoritären, Freiheit-ängstlichen Struktur der Menschen, das seine Propagandawurzeln fassen konnte. Daher kommt das, was an Hitler soziologisch wichtig ist, nicht aus seiner Persönlichkeit, sondern aus der Bedeutung, die ihr von den Massen bekommt.“ (S. 57)**



## **„Rebellion gegen die Autorität mit gleichzeitiger Anerkennung und Unterwerfung“**

---

Im biografischen Teil seiner Schrift „Mein Kampf“ hatte Hitler beschrieben, dass er einerseits gegen seinen Vater rebellierte, der ihn zu einem Beamten machen wollte, er andererseits dem Vater stets mit Hochachtung und Anerkennung seiner Autorität gegenüberstand. Dies sei sozusagen ein Muster, mit dem die NS-Bewegung operiert habe:

**„Rebellion gegen die Autorität mit gleichzeitiger Anerkennung und Unterwerfung, ist ein Grundzug jeder kleinbürgerlichen Struktur...“ (S. 54)**

# Identifizierung

---

Wilhelm Reich fast wie folgt zusammen:

**„Diese Identifizierung mit der Behörde, dem Unternehmen, dem Staat, der Nation etc., die sich in die Formel kleiden lässt: „Ich bin der Staat, die Behörde, das Unternehmen, die Nation“, stellt eine psychische Realität dar und ist eines der besten Beispiele für eine zu materiellen Kraft gewordenen Ideologie. .. Ständig dem Blick nach oben gerichtet, bildet der Kleinbürger eine Schere aus zwischen seiner wirtschaftlichen Lage und seiner Ideologie.“ ...**

# **„kleine Hitler“**

---

**„Er lebt in kleinen Verhältnissen, aber er tritt nach außen repräsentativ auf, dies auf oft zur Lächerlichkeit übertreiben.“ (S. 63)**

Es sind vor allem gute Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die dieses Phänomen in der Literatur genau beschrieben haben. (Am bekanntesten dürfte das Werk von Heinrich Mann „Der Untertan“ sein, wie aber auch das Gedicht von Erich Mühsam über den „Lampenputzer“)

**„Jeder Nationalsozialist fühlt sich trotz seiner Abhängigkeit als ‚kleiner Hitler‘.“ (S. 89)**

# NS als pseudorevolutionär

---

Genau hier sieht Wilhelm Reich das Problem:  
**„Millionen Massen bejahten ihre eigene  
Unterdrückung“** (S. 53)

**„Der Nationalsozialismus bedient sich gegenüber  
den verschiedenen Schichten verschiedener Mittel  
und machte, je nach der sozialen Schicht, die er  
gerade brauchte, verschiedene Versprechungen.  
So trat z. B. im Frühjahr 1933 in der Propaganda  
die Betonung des revolutionären Charakters der  
Nazi-Bewegung hervor, wenn man die  
Industriearbeiter gewinnen wollte, ...** →

# Massenpsychologie des Kleinbürgertums

---

**und man ‚feierte‘ den 1. Mai, nachdem man in Potsdam den Adel zufrieden gestellt hatte.**

**... Hitler stützte sich wie jede reaktionäre Bewegung auf die verschiedenen Schichten des Kleinbürgertums. Der Nationalsozialismus offenbarte sämtliche Widersprüche, die die Massenpsychologie des Kleinbürgertums kennzeichnen. Es kommt nun darauf an, erstens diese Widersprüche selbst zu erfassen, zweitens die gemeinsame Herkunft dieser Widersprüche den imperialistischen Produktionsverhältnissen kennen zu lernen.“ (S. 53-54)**

# **„ein Problem der Massen und nicht als ein Problem der Person Hitlers“**

---

Wilhelm Reich führt zu recht aus, dass hier eine rationale Auseinandersetzung nicht möglich ist, sondern solche Vorstellung schon im Bereich des Verfolgungswahns angesiedelt sind, bzw. zumindest wie ein Verfolgungswahn anmutet. (S. 103)

**„Wir haben uns überzeugt, dass der Faschismus als ein Problem der Massen und nicht als ein Problem der Person Hitlers oder der Politik der nationalsozialistischen Partei zu betrachten ist.“  
(S. 103)**

## **Auch bei der SPD: „unsere Führer werden ja doch wissen, was sie tun.“**

---

Wilhelm Reich stimmt der These der KP zu, dass die sozialdemokratische Politik den Faschismus in den Sattel gehoben hatte, problematisiert aber den Kampf gegen die Sozialdemokratie. (S. 84)

Wilhelm Reich berichtet, dass sozialdemokratische Arbeiter, die den einzelnen Argumenten der Kommunisten recht gaben, doch von allen Handlungen dadurch abgehalten wurden, dass sie erklärten „unsere Führer werden ja doch wissen, was sie tun.“ (S. 84) Daher halfen Angriffe auf die SPD-Führer nicht, im Gegenteil . (Siehe Fußnote S. 83)

# **„nicht mit Argumenten beikommen“**

---

**„Die Stimmung des Volkes war immer nur ein Ausdruck dessen, was man von oben in die öffentliche Meinung hineintrichterte.“ (Hitler, „Mein Kampf“, S. 140, hier S. 57)**

Reich zitiert aus der Schrift „Christentum und Nationalsozialismus“:

**„Weil der Nationalsozialismus eine elementare Bewegung ist, darum kann man ihm nicht mit Argumenten beikommen. Argumente würden nur wirken, wenn die Bewegung durch Argumente groß geworden wäre.“ (S. 52, Hervorhebung im Original)**



# **4. Zurück zu Freud**

- 1. Kritik der Religion  
(„Die Zukunft einer Illusion“)**
- 2. Kritik des Kommunismus als Utopie  
(„Das Unbehagen in der Kultur“)**

# **Kritik der Religion**

## **(„Die Zukunft einer Illusion“, 1927)**

---

- **Ursprünge der Religion: Schutz gegen Hilflosigkeit, „Schutz bei Gottvater“**
- **Notwendigkeit der Verbote (Mord und Inzest)**
- **Schuldgefühle bei „Vatermord“**
- **Religion als Verdrängung, Masseneurose**
- **Vormarsch der Naturwissenschaft**

# **Kritik des Kommunismus („Das Unbehagen in der Kultur“, 1930)**

---

- **Zum Titel. Warum „in der Kultur“? Elemente der Kultur: Technik, Soziale Verhältnisse, Wissenschaft und Kunst**
- **Kultur: Glück (Lust) und Unglück (Leid)!**
- **Lustprinzip und Realitätsprinzip Einschränkung des Sexualtriebes, Umleitung der „Libido“**
- **Grundproblem des Aggressionstriebes**
- **Schuldgefühl**

# **Einschränkung der Triebe durch Kultur**

---

- **Kultur selbst impliziert Einschränkung des Sexual- und Aggressionstriebes, daher Unglück, Schuldbewusstsein, „Unbehagen“ am Gebot der unerfüllbaren „Nächstenliebe“ / Aggression nach außen**
- **Ethik, „Über-Ich“ sollen all das leisten, schaffen es aber nicht. „Kultur“ richtet sich gegen die individuelle Freiheit und Entfaltung. Schuldgefühle.**
- **Unlustvermeidung: Rauschmittel, Wahnsinn.**
- **Wirken des Destruktions-(Todes)triebes“: Selbstzerstörung und Aggression nach außen.**

# Gefahr der Selbstausrottung

---

**„Die Menschen haben es jetzt in der Beherrschung der Naturkräfte so weit gebracht, dass sie es mit deren Hilfe jetzt leicht haben, einander bis auf den letzten Mann auszurotten. Sie wissen das, daher ein gut Stück ihrer gegenwärtigen Unruhe, ihres Unglücks, ihrer Angststimmung. Und nun ist zu erwarten, dass die andere der beiden »himmlischen Mächte«, der ewige Eros, eine Anstrengung machen wird, um sich im Kampf mit seinem ebenso unsterblichen Gegner zu behaupten. Aber wer kann den Erfolg und Ausgang voraussehen?“ (Bd.XIV, S. 506)**

# **These bei Marx?**

## **„Der Mensch ist gut“?**

---

**„Die Kommunisten glauben den Weg zur Erlösung vom Übel gefunden zu haben. Der Mensch ist eindeutig gut, seinem Nächsten wohlgesinnt, aber die Einrichtung des privaten Eigentums hat seine Natur verdorben. Besitz an privaten Gütern gibt dem einen die Macht und damit die Versuchung, den Nächsten zu misshandeln; der vom Besitz Ausgeschlossene muß sich in Feindseligkeit gegen den Unterdrücker auflehnen. Wenn man das Privateigentum aufhebt, alle Güter gemeinsam macht und alle Menschen an deren Genuß teilnehmen läßt, werden Übelwollen und Feindseligkeit unter den Menschen verschwinden.**

# **Kommunismus ist „haltlose Illusion“**

---

**Da alle Bedürfnisse befriedigt sind, wird keiner Grund haben, in dem anderen seinen Feind zu sehen; der notwendigen Arbeit werden sich alle bereitwillig unterziehen. Ich habe nichts mit der wirtschaftlichen Kritik des kommunistischen Systems zu tun, ich kann nicht untersuchen, ob die Abschaffung des privaten Eigentums zweckdienlich und vorteilhaft ist. Aber seine psychologische Voraussetzung vermag ich als haltlose Illusion zu erkennen. Mit der Aufhebung des Privateigentums entzieht man der menschlichen Aggressionslust eines ihrer Werkzeuge, gewiss ein starkes und gewiss nicht das stärkste.“ (Bd. XIV, S.472)**

# Verhaltener Optimismus Freuds

---

**„Wir mögen noch so oft betonen, der menschliche Intellekt sei kraftlos im Vergleich zum menschlichen Triebleben, und recht damit haben. Aber es ist doch etwas Besonderes um diese Schwäche; die Stimme des Intellekts ist leise, aber sie ruht nicht, ehe sie sich Gehör geschafft hat. Am Ende, nach unzählig oft wiederholten Abweisungen, findet sie es doch. Dies ist einer der wenigen Punkte, in denen man für die Zukunft der Menschheit optimistisch sein darf, aber er bedeutet an sich nicht wenig.“**

(Kapitel VIII, Studienausgabe Bd. 9, S. 186)



**Demnächst zu  
Karl Marx**